

**Nr. 923**

# **Der blaublütige Besuch**

**Schwank**

**in drei Akten**

**für 4 Damen und 5 Herren**

**von Corinna Zahn-Becker**

**Theaterverlag Rieder**  
**Postfach 1164 86648 Wemding**  
**Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07**  
**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**  
**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Aufführungsbedingungen – bitte beachten!**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behalten wir uns vor.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

**Theaterverlag Rieder**

### **Kurz zum Inhalt:**

Rita Erlenbacher ist ganz aus dem Häuschen: Ihr Sohn Stefan ist frisch verliebt. Leider ist die Auserwählte nicht nur 10 Jahre älter als Stefan, sondern auch noch eine echte Gräfin und deshalb ganz anders als die Erlenbachers. Auch Ritas Freundin Lisbeth ist von Stefans Liebesglück nicht begeistert; ihr wäre lieber, wenn ihre Tochter Kathrin und Stefan wieder ein Paar würden.

Dann kündigt die Gräfin ihren Besuch an und die Pension Erlenbacher steht plötzlich kopf, denn Stefan möchte dafür sorgen, dass seine Freundin standesgemäß empfangen wird. Nachdem die Gräfin früher als erwartet angekommen ist, nimmt sie sofort das Zepter in die Hand und bringt alle auf Trab! Der Gräfin gelingt es schnell, Rita für sich einzunehmen und verspricht ihr, aus der bescheidenen Pension Erlenbacher eine florierende Nobelherberge zu machen. Dies erfordert natürlich bestimmte Maßnahmen: Die Pension muss für viel Geld neu eingerichtet werden und auch die Erlenbachers sollen „Schliff“ erhalten: Französisch- und Tanzunterricht stehen auf dem Programm.

Aber die Gräfin kommt nicht weit; Stefan wird plötzlich von Eifersucht überwältigt und setzt seine adelige Freundin außer Gefecht, damit sich diese nicht mit anderen Männern vergnügen kann. Nebenbei versucht Ritas beste Freundin Lisbeth ihre Tochter mit Stefan zu verkuppeln. Schließlich tauchen ein Paparazzo und der Leibarzt der Gräfin auf, beide sind auf der Suche nach ihr und bald ist allen klar, dass die Gräfin ein dunkles Geheimnis hat ...

**Die Autorin**

**Darsteller:**

**Rita Erlenbacher:** Pensionsbesitzerin, ca. 50 Jahre alt, meistens altbacken gekleidet. Resolut, aber auch naiv. (284 Einsätze)

**Ernst Erlenbacher:** Ritas Ehemann, ca. 50 Jahre alt. Ein gemütlicher, ruhiger Ehemann, trägt meistens einen Trainingsanzug. (68 Einsätze)

**Stefan Erlenbacher:** beider Sohn, ca. 25 Jahre alt. Ein netter Kerl, der aber auch anders kann. (220 Einsätze)

**Joseph Bärmann:** Stammgast bei den Erlenbachers, ca. 55 Jahre alt, bei allen wichtigen Ereignissen immer dabei. Sehr leger gekleidet. (126 Einsätze)

**Lisbeth Drescher:** Ritas beste Freundin, ca. 50 Jahre alt und dem blaublütigen Besuch nicht freundlich gesinnt. (119 Einsätze)

**Kathrin Drescher:** Lisbeths Tochter und Stefans Ex-Freundin, ca. 25 Jahre alt, liebt Stefan immer noch. (122 Einsätze)

**Augustus Graf von Hirschberg:** Kriminalhauptkommissar und „Journalist“, ca. 40 Jahre alt. (51 Einsätze)

**Sophia-Valeria Gräfin von Löwensee/Hildegard Sieber:** Stefans neue Freundin, ca. 35 Jahre alt, sehr vornehme Erscheinung. (259 Einsätze)

**Dr. Dietrich Frankenstein/John Good/Wilfried Faulmann:** Gast bei Erlenbachers, ca. 40 Jahre alt, gibt sich als Leibarzt der Gräfin aus. (39 Einsätze)

**Bühnenbild: alle drei Akte**

Gaststube mit Tischen, Stühlen, Sessel und Theke;

3 Türen: Eingang, Tür zur Wohnung und Tür zu den Gästezimmern.

## 1.Akt

### 1.Szene

#### Rita, Joseph

*Rita Erlenbacher läuft mit Lappen in der Hand umher, wischt hier und da, schüttelt immer wieder den Kopf.*

Rita           Dass mir der Stefan so was antun muss! Was hat der sich nur dabei gedacht?  
So was passt doch gar nicht zu dem! Lieber keine als so eine - eine Adelige!  
Da muss ich mir was einfallen lassen. Das wäre nicht die erste  
Schwiegetochter in spe, die ich vergraulen muss!

*Stammgast Joseph kommt herein, setzt sich an einen Tisch.*

Joseph       Guten Tag Rita. Oh, noch niemand da?  
Rita           Grüß dich Joseph. Was darf ich dir bringen?  
Joseph       Ein Kristallweizen und Cordon Bleu mit Pommes und Rahmsöße.  
Meine Tante macht Diät und kocht mir deshalb nichts.  
Rita           Wärst du auch mit einer Wurstplatte zufrieden? Ich glaub, ich bin zu  
aufgeregt, um am Herd stehen zu können.  
Joseph       Was? Wieso denn das?  
Rita           Sag nur, du weißt von nichts? Da sind die Klatschbasen aber faul gewesen. Das  
wäre sogar was für die Tagesschau!  
Joseph       Um Himmels willen! Ist jemand gestorben? Ist der Pfarrer Schmitt jetzt mit  
seiner Haushälterin durchgebrannt? Oder hat jemand schon wieder die  
Tankstelle ausgeraubt?  
Rita           (mit Trauermiene) Der Stefan hat eine Freundin.  
Joseph:       Na endlich. Ich hab mir schon gedacht, den will keine mehr.  
Rita           (aufgebracht) Jetzt redest du aber Blödsinn! Nur weil der Bub nicht jedem  
Weibsbild  
hinterher rennt, heißt das noch lange nicht, dass er keine Chancen hat.  
Außerdem hat er letztes Jahr was mit der Kathrin Drescher gehabt.  
Joseph       Schon gut. Aber wo liegt der Hund begraben? Was passt dir nicht daran, dass  
der Stefan eine Freundin hat? Dir passt es doch nicht, stimmt's?  
Rita           Das habe ich nicht gesagt, dass der Bub keine Freundin haben soll, aber es  
hätte ruhig eine andere sein können.  
Joseph       Jetzt bin ich aber neugierig!  
Rita           Es ist halt keine von uns. Es ist eine Adelige, eine (betont)“Gräfin Sophia-  
Valeria von Löwensee!  
Joseph       Das ist doch super! Die hat bestimmt eine Menge Geld, damit könnt ihr dann  
euren Gästen besseres Bier kaufen!  
Rita           Ach was! So reich sind die Adelige heutzutage auch nicht mehr, manche  
sollen sogar verarmt sein.....Aber diese Gräfin soll ziemlich vornehm sein.  
Joseph       Das ist doch wunderbar! Wenn der Stefan sie liebt....  
Rita           Ja, aber was sollen wir denn mit so einer Vornehmen? Wir sind einfache Leute  
und harmonieren nicht mit denen! Dazu ist sie noch zehn Jahre älter als Stefan!  
Joseph       Wenigstens sind es nur zehn Jahre. Wahrscheinlich ist auch noch geschieden  
und hat drei Kinder, die der Stefan dann alle ernähren muss.  
Rita           Nein, sie ist ledig und kinderlos. Aber nicht mehr lange, so verliebt wie der  
Stefan ist!

*Ernst kommt rein*

Ernst: (französisch mit starkem deutschen Akzent) Bon jour Joseph, bon jour  
Madame  
Rita! Je m`appele Ernst Erlenbacher!

Joseph Spinnst du?

Ernst Ich nicht und meine Frau auch nicht, dafür unser Junior umso mehr! Bin  
in Stefans Zimmer rein, um ihm zu sagen, dass der FC unentschieden gespielt  
hat und was sehe ich da? Der Stefan sitzt im Sessel, hat einen Kopfhörer auf  
und plappert irgendwas Französisches wie“ Comment ça va“, “Bon jour“

Rita Das ist ja furchtbar! Du hast ihm hoffentlich gleich die Meinung gezeigt!

Ernst Ich ihm? Eher umgekehrt. “Französisch ist die Sprache der Gebildeten“ hat er  
gesagt, als ich ihn fragte, ob er noch alle Tassen im Schrank hat. Und dir ,Rita,  
wird gleich die Lisbeth die Meinung geigen. Hab sie eben gesehen und ihr von  
Stefans neuer Freundin erzählt.

Rita Warum sollte mir die Lisbeth die Meinung geigen?

Ernst Wegen ihrer Tochter, der Kathrin. Die hängt ja immer noch am Stefan. Ich hole  
mir mal schnell die Zeitung am Kiosk. (geht ab)

*Stefan tritt unbemerkt ein, bleibt in der Tür stehen.*

Joseph Das habe ich sowieso nicht verstanden, warum sich die beiden getrennt haben.  
Die Kathrin ist nett und fast so hübsch wie ihre Mutter bevor der Haare auf den  
Zähnen und Hörner aus dem Kopf gewachsen sind.

Rita Nur war die nette und hübsche Kathrin unserem Stefan leider ein bisschen zu  
langweilig.

Joseph Aber das war doch nicht der einzige Grund!

Rita Was soll das heißen?

Joseph Der Stefan, das alte Muttersöhnchen, hat per SMS mit der Kathrin Schluss  
gemacht. “Tut mir leid, Kathrin, aber die Liebe zu meiner Mutter ist einfach  
größer“ Ganz (Name einer Ortschaft/ Stadt) hat darüber gelacht.

*Stefan verschwindet leise.*

Rita Das wüsste ich aber! Die Kathrin wäre sowieso keine würdige Frau  
Erlenbacher geworden. Die hat von Haushaltsführung keine Ahnung - wie hätte  
die mal unsere Pension leiten sollen!

Joseph Überhaupt nicht! Ihr steht doch sowieso kurz vorm Bankrott.

Rita Wer sagt denn so was! So eine Unverschämtheit! Ich kann es nicht fassen. Jetzt  
ist mir der ganze Tag verdorben.

Joseph Ich geh jetzt lieber. Wird sowieso nix mehr  
mit dem Essen. (will gehen)

Rita Moment! Zuerst will ich wissen, wer so was behauptet!

Joseph Was denn?

Rita Dass wir kurz vor der Pleite stehen.

Joseph Das behauptet praktisch jeder hier. Guck dir doch mal deine Pension an. Du  
hast ein paar Stammgäste, das ist ja schön und gut, aber von denen könnt ihr  
nicht leben. Dann gibt’s noch ne Handvoll Verrückte, die ab und zu in euren  
schimmeligen Gästezimmern übernachten. Die Einzige, die hier arbeitet, bist  
du. Dein Mann sitzt nur vorm Fernseher und dein Sohn frisst euch höchstens

mal die Haare vom Kopf, aber sonst macht der nix. Ihr braucht jemanden, der die Pension auf Vordermann bringt!(geht ab)

*Von draußen Geschrei und Getrappel, Lisbeth Drescher schreit“ Riiiiitaaaa“!*

## **2.Szene**

### **Lisbeth, Rita**

Lisbeth Rita, sag, dass das nicht wahr ist! (Rita zuckt die Schultern) Also doch. Rita, das geht doch nicht! Das muss unterbunden werden. Der Stefan und unsere Kathrin waren so ein schönes Paar und nur wegen eines dummen Streits ist alles aus. Wir wollten doch die beiden wieder zusammen bringen! Und jetzt betrügt Stefan unsere Kathrin mit so einer arroganten Gräfin.

Rita Mir ist es ja auch nicht recht, aber die Behauptung, dass mein Stefan deine Kathrin betrügt, verurteile ich aufs Äußerste. Stefan hat ordnungsgemäß Schluss gemacht!

Lisbeth Aber wie! Dein Muttersöhnchen war zu feige, um es ihr ins Gesicht zu sagen!

Rita Hätte die Kathrin seine stinkenden Socken ordentlich gestopft und die Hemden faltenfrei gebügelt, wäre es nicht soweit gekommen.

Lisbeth Ha! Warum sollte die Kathrin schon vor der Hochzeit seine stinkenden Socken stopfen und seine abgewetzten Hemden bügeln?

Rita Das erwarte ich eben von meiner zukünftigen Schwiegertochter.

Lisbeth Darüber werden wir uns noch unterhalten .Also: Wie zwingen wir den Stefan zu seinem Glück? Unsere Kathrin oder keine!

Rita Und wie willst du das anstellen? Den Stefan auf die Kathrin obendrauf binden, damit er wieder auf den Geschmack kommt?

Lisbeth Wir werden ganz einfach die Gräfin vergraulen! Uns fällt schon was ein. Bist du dabei?

Rita Ach, Lisbeth. Die Kathrin soll sich lieber einen anderen suchen. Der Stefan könnte ihr doch gar nichts bieten, weißt du. Und mit unserer Pension geht's auch nicht mehr lange gut.

Lisbeth Das soll meine Sorge sein. Du weißt, doch dass ich seit meiner Scheidung vermögend bin. Ich würde der Katrin eine ordentliche Mitgift mit in die Ehe geben. Damit könntet ihr leicht eure Schulden zahlen. Dann gibst du deine Pension auf und ich stelle dich als meine Haushälterin ein. Allerdings müsstest du mir versprechen, dass du lieb und gut zu meiner Tochter bist. Meine Kathrin hat einfach keine böse Schwiegermutter verdient. Du musst mir nur dabei helfen, diese komische Gräfin zu vergraulen, damit Stefan wieder in Kathrins Armen landet.

Rita So ein Unsinn. Da mische ich mich bestimmt nicht ein.

Lisbeth Oh doch! Ich bin dir noch einen Gefallen schuldig. Ich habe nicht vergessen, dass ich dir vor 33 Jahren den Sohn von dem reichen Winzer ausgespannt habe.

Rita Lisbeth, das bist nicht du gewesen, sondern deine Kusine hat ihn mir ausgespannt. Der hatte an dir nie Interesse, ich bin schließlich immer die Schönere von uns beiden gewesen.

Lisbeth Egal. Mein Angebot gilt: Sorge dafür, dass unsere Kinder wieder zueinander finden. Es soll nicht dein Schaden sein, jedenfalls nicht in finanzieller Hinsicht.

Rita (böse) Ich lasse mich von dir doch nicht erpressen. Soll ich deine finsternen Machenschaften unterstützen und das Glück meines einzigen Sohnes, der gleichzeitig mein einziges Ein und Alles ist, zerstören?

Lisbeth Seit wann betrachtest du eine potenzielle Schwiegertochter als Glück für deinen Sohn, du altes Schwiegermonster!  
Rita Gegenfrage: Wieso willst du denn deine Tochter einem Schwiegermonster ausliefern?  
Lisbeth Äh...äh...Mir fällt momentan keine Antwort ein, aber ich werde mir eine überlegen! Verlass dich darauf! (geht ab)

### 3.Szene

#### Rita, Kathrin

Kathrin (tritt ein) Guten Tag Frau Erlenbacher! Ich soll Sie im Namen meiner Mutter um einen Gefallen bitten.  
Rita Schon erledigt, Kathrin, sie hat mich bereits um einen Gefallen gebeten.  
Kathrin Das meine ich doch nicht; ich hab doch die ganze Zeit im Flur gestanden und alles mit angehört, was ihr über Stefan gesagt habt.  
Rita So, so dann weißt du sicher, dass ich mich nicht auf eine gemeine, charakterlose Erpressung einlassen werde, oder?  
Kathrin Ja, aber es ist schwer für mich. Ich mag den Stefan immer noch ganz arg!  
Rita Aber er dich nicht, meine Liebe. Du warst doch aber auch wieder glücklich verliebt gewesen, nicht? In den Sohn vom Gipser-Krause.  
Kathrin Ach, das hat ja nicht geklappt mit dem. Der hat mir den Laufpass gegeben.  
Rita Kein Wunder. Sogar die jungen Männer halten es mit den traditionellen Werten und suchen eine Frau, die ordentlich putzen und kochen kann und du kannst beides nicht!  
Kathrin Frau Erlenbacher, jetzt sind Sie aber ein wenig ungerecht. Der Stefan hat sich nie über meine Haushaltsführung beklagt.  
Rita Natürlich nicht, weil er Angst vor deiner Mutter hat. Die hätte ihm nämlich schlagkräftig (ballt die Hand zur Faust)die Meinung gesagt, wenn er es gewagt hätte, dich zu kritisieren. Ich kenne doch die gute alte Lisbeth. Ich bin jedenfalls überzeugt, dass du keine Ahnung vom Kochen und Putzen hast. Soll ich's dir beweisen?  
Kathrin Ja, dann beweisen Sie mal!  
Rita Ich weiß noch, dass du bei deiner Geburtstagsfeier die Pommes in kochendes Wasser geworfen hast und gemeint hast, das sei Frittieren! Und dann hast du mal die schönen Unterhosen, die ich dem Stefan geschenkt habe, beim Waschen so verfärbt, dass von dem Blumenmuster drauf gar nichts mehr zu sehen war! Ach, ich könnte ein ganzes Buch über deine Dummheiten schreiben. Aber das ist ja jetzt alles vorbei- Hauptsache, mein Stefan ist glücklich in die Gräfin verliebt.  
Kathrin Der Stefan ist schon einmal glücklich verliebt gewesen und zwar in mich, aber das konnten Sie ja nicht ertragen (will mit gesenktem Kopf gehen, bleibt dann abrupt stehen) Halt, ich bin ja wegen etwas ganz anderem gekommen. Frau Erlenbacher, es gibt mal wieder etwas, das meiner Mutter und mir fehlt; Sie wissen ja: Er ist berauschend und doch beruhigend, mal bitter und dann wieder zuckersüß, er ist mal schwarz und dann weiß, ohne ihn ist der Morgen voll Sorgen und der Tag ziemlich karg...  
Rita Ja, ja, ich weiß, du sprichst von meinem Sohn, aber das Thema haben wir ja gerade durchgekaut, oder nicht?  
Kathrin Kaffee meine ich! Können Sie mir ein Pfund Kaffee mitgeben, wir haben ihn beim Einkaufen vergessen.  
Rita Hast du denn Geld dabei?

Kathrin        Nein, das bringt Ihnen meine Mutter irgendwann  
Rita            Irgendwann. Typisch Lisbeth. Geht die eigentlich auch aus dem Supermarkt  
raus, ohne zu bezahlen? (holt Kaffee und gibt ihn Kathrin)  
Kathrin        Natürlich nicht, Frau Erlenbacher, was denken Sie sich bloß! Dankeschön und  
auf Wiedersehen! (geht ab)

#### 4.Szene

##### **Stefan, Rita ,Ernst, Gräfin, Joseph**

*Stefan kommt rein mit Stapel Büchern unterm Arm.*

Stefan        Bon jour Frau Drescher.....Komisch, ich hab doch die Frau Drescher eben  
reden gehört? Oder war das sogar die Kathrin?  
Rita            Da hast du dich getäuscht! Was hast du denn da?  
Stefan        Das ist für dich und Papa. Die Sophia-Valeria will euch nämlich bald  
Kennen lernen und damit ihr mich nicht blamiert, habe ich ein paar Bücher  
über die Etikette gegenüber Adeligen mitgebracht.  
Rita            Bücher über Etiketten?  
Stefan        Etikette! Die Anstandsregeln! Wo ist der Papa? Dann können wir gleich  
anfangen.  
Rita            (blättert, liest) „Das Goldene Anstandsbuch“ So ein alter Schinken.  
Stefan        Ihr habt bis Sonntag Zeit, euch einzublauen, wie ihr euch der Sophia gegenüber  
verhalten müsst. Am Sonntag wird sie nämlich die Gnade haben, mit uns zu  
soupieren. Das heißt übersetzt, dass sie zum Abendessen kommen wird.  
Rita            (liest) Wenn du aber meinst, wir reden die dann mit „Allerhöchst“ oder  
„Durchlaucht“ an, dann hast du dich gewaltig getäuscht.  
Stefan        Das werden wir ja sehen! Du versaut mir dieses Mal nicht wieder alles wie  
letztes Jahr, als ich mit der Kathrin zusammen war und du vor Eifersucht  
fast geplatzt bist! Ich sag's dir: Die Sophia-Valeria ist kein Gast wie jeder  
andere, die wird mit exzellenten Manieren behandelt! Das werden wir gleich  
üben: Dein Gang, deine Haltung, dein Aussehen, deine Kleidung, dein  
Sprechen- alles muss verbessert werden, wenn du der Sophia gegenübertreten  
willst!  
Rita            (zänkisch) Aber ich will ja der gar nicht gegenübertreten!  
Stefan        Jetzt stell dich nicht so an! Lass uns anfangen. Deine Haltung muss  
besser werden.  
Rita            (zornig) Es reicht! Deine blaublütige Freundin ist nichts Besseres als wir  
und deswegen gibt es auch keine Extrawürste für die!  
Stefan        Mutter, du wirst machen, was ich sage! Sonst erzähle ich überall herum,  
dass du eine Rabenmutter bist, die ihrem Sohn keine bessere Hälfte gönnt!  
Außerdem wird es deine beste Freundin Lisbeth Drescher bestimmt  
interessieren, wie du hinter ihrem Rücken über ihre Tochter geschimpft hast!  
Rita            Um Himmels willen Stefan, hör auf! Wenn das so ist, dann sag mir, was ich  
tun soll. Was macht man nicht alles für seinen einzigen Sohn!  
Stefan        So ist es recht. Also, zuerst musst du lernen, aufrecht zu stehen und zu laufen.  
(hantiert an Rita herum) Kopf hoch, Schultern zurück, Füße zusammen! Ich  
leg dir jetzt ein Buch auf den Kopf und du läufst damit umher. Das ist die  
ultimative Übung für eine bessere Haltung. (legt Buch auf Ritas Kopf)  
Rita            (läuft mit Buch auf dem Kopf umher) Wenn jetzt jemand reinkommt...  
Ernst          (kommt mit Zeitung rein) Was macht ihr denn da?  
Rita            Ernst, die Gräfin kommt!

Ernst (dreht sich zur Eingangstür um) Wo denn?  
Stefan Heute nicht, aber am Sonntag. Papa, du kannst gleich mitmachen beim Anstandsunterricht. Mit einem Buch auf dem Kopf lernst du, würdevoll zu gehen.

Ernst Was soll denn das alles bedeuten?  
Rita Die Gräfin kommt. Habe ich doch gerade gesagt! (bleibt stehen)  
Stefan Weiter! Du bist noch lange nicht fertig. Das machst Du jetzt jeden Tag 30min lang!

Ernst (setzt sich an den Tisch und beginnt in der Zeitung zu lesen)Arme Rita!  
Und das in deinem Alter.

Stefan (zu Ernst) He! Wer hat hier von Müßiggang geredet?!(legt Ernst ein dickes Buch auf den Kopf) Los, aufstehen!

Ernst (fügt sich seufzend) Aber warum legst du mir ein dickeres Buch als der Mama auf den Kopf?

Stefan Damit dein Dickschädel das Gewicht auch spürt und die Bewegungen entsprechend harmonisieren kann.

Rita Also Stefan, ich glaube nicht, dass ausgerechnet du uns Anstand lehren kannst.  
Stefan Ruhe, ansonsten....  
Rita ....erzählst du alles der Lisbeth, ich weiß.  
Stefan Na also, klappt schon viel besser. Ihr müsst das jetzt jeden Tag üben, klar? Und jetzt Mama schau dir mal unserer neue Speisekarte an, die ich entworfen habe. (Rita setzt sich, Ernst setzt sich auch und liest Zeitung, Stefan legt ihr die Speisekarte vor)

Rita Sieht schön aus. Hast du das selbst entworfen und gedruckt? (liest) Aber was sind das für komische Begriffe! Ist das Chinesisch oder sehe ich schlecht? „Lachs-Cordon bleu auf Gorgonzola“, „Langostinos auf Blätterteig“, „Loup de mer“. Also, ich kapiert das nicht.

Stefan Mensch Mama, das sind Feinschmeckergerichte, die demnächst hier bei uns aufgetischt werden!

Rita Davon weiß ich nichts. Du etwa Ernst?

Ernst Unsinn. Stefan, so was kann deine Mutter doch gar nicht kochen. Die ist doch keine 5-Sterne-Köchin!

Rita Dankeschön Ernst! Und ich bin seit 30 Jahren der Meinung, dass dir mein Essen schmeckt!

Stefan Ruhe! Dann musst du halt Kochkurse belegen und dich neu orientieren! Wir müssen unsern zukünftigen Gästen endlich mal was Neues bieten und nicht immer nur dieses dämliche 08/15-Essen.

Ernst Seit wann interessiert dich denn unsere Wirtschaft?

Stefan Also, ich habe beschlossen nicht mehr tatenlos mit anzusehen, wie die Pension Erlenbacher zugrunde geht. Seit 30 Jahren kocht ihr dasselbe Essen für eure Gäste und seit 30 Jahren schlafen eure Gäste in unseren langweiligen Gästezimmern auf durchgelegenen Matratzen. So kanns nicht weitergehen! Ich habe mir daher überlegt, dass es am besten ist, wenn ich die Geschäftsleitung übernehme! Ich möchte die Pension Erlenbacher wieder in Schwung bringen.

Rita Das ist ja ....die Höhe! Du meinst wohl, du kannst es besser wie wir. Mein lieber Junge, ich weiß gar nicht, woher du dieses Selbstbewusstsein beziehst. Du hast doch nie einen Finger für die Pension gerührt.

Stefan Ich wäre ja nicht alleine. Meine Gräfin würde mir dabei helfen. Die kennt sich aus, das könnt ihr mir glauben. Die bringt den Laden in Schwung!

Ernst Aha, daher weht der Wind. Und uns willst du wohl ins Altenheim abschieben.

Rita Unsinn, Ernst, das wäre dem doch viel zu teuer. Der würde uns einfach rauswerfen und vergessen.  
Stefan Das würde ich nie tun. Seid doch froh, wenn ihr euch jetzt zurückziehen könnt. Ich schaffe das schon. Und ihr werdet weder im Altenheim noch auf der Straße landen, das schwöre ich!

*Joseph kommt hereingestürmt, atemlos, lässt Türe offen.*

Stefan Aha Joseph, du kannst auch mitmachen. Die Gäste sind schließlich die Visitenkarte von einem Gastronomiebetrieb.  
Joseph (macht mehrere Verbeugungen Richtung Tür) Ihre Hoheit! Durchlaucht! (versucht Rita und Ernst in die Knie zu zwingen) Los, verbeugt euch!  
Gräfin (kommt herein, sehr erhaben, gut gekleidet)  
Stefan Sophia!!! Du??? Heute schon?  
Gräfin Guten Tag! Ich konnte nicht mehr bis Sonntag warten, lieber Stefan. Willst du mich nicht vorstellen?  
Stefan Also gut. Wie war das noch? Die Rangniedrigeren werden der Ranghöheren vorgestellt. Sophia-Valeria, das sind meine Eltern Ernst und Rita Erlenbacher. Papa, Mama, darf ich vorstellen: Sophia-Valeria Antonia Augusta Gräfin von Löwensee.  
Rita (fällt in Ohnmacht)

## **5.Szene**

### **Ernst, Rita, Stefan, Gräfin, Joseph**

Gräfin Setzt Madame Rita in den Sessel. Sie wird sicher gleich wieder zu sich kommen. (Ernst und Stefan schleppen Rita zum Sessel, setzen sie rein)  
Joseph Geschafft! Ich sollte jetzt wohl einen Hofknicks machen zu Ihrer Begrüßung, Durchlaucht. (macht ungelungenen Knicks) So was machen wir nie in unserer bescheidenen Pension.  
Gräfin Aber nein. Herren machen eine Verbeugung, keinen Knicks.  
Joseph (verbeugt sich vor der Gräfin) Gräfin äh Hoheit oder Durchlaucht, darf ich mich Ihnen vorstellen: Joseph Bärmann ist mein Name, ich bin Stammgast hier Abkömmling eines echten...  
Gräfin (unterbricht) Moment! Man stellt sich einer adeligen Person nur auf Aufforderung vor. Also: Wer sind Sie, bitte?  
Joseph Entschuldigen Sie Gräfin oder Majestät oder Exzellenz  
Gräfin Die korrekte Anrede für mich lautet Durchlaucht!  
Joseph Genau. Durchlaucht, ich bin der Joseph Bärmann, bin Stammgast bei den Erlenbachers und Abkömmling eines Offiziers, der beim alten Kaiser von Österreich – wie hieß der gleich?  
Gräfin Meinen Sie den Kaiser Franz Joseph?  
Joseph Richtig! Ja, mein Urgroßvater hat in der Armee vom alten Kaiser Franz Joseph gedient und deswegen heiße ich auch Joseph.  
Gräfin Schön. Der Kaiser ist übrigens mein Urgroßvater; den Filmaufnahmen zufolge sehe ich ihm sehr ähnlich; das ist eine große Ehre für mich.  
Joseph Konnten damals schon Filme gedreht werden? Der alte Kaiser ist ja schon lange tot.  
Gräfin Aber ja! Der Kaiser spielt doch in den drei „Sissi“-Filmen eine Hauptrolle.  
Ernst Jetzt sagen Sie mal, was wollen Sie hier. Der Stefan hat erzählt, Sie wollen ihm helfen, unsere armselige Pension zu leiten?

Gräfin Armselige Pension- das ist ja das Problem. Ich werde Ihnen helfen, Ihre Pension in einen Touristenmagneten zu verwandeln.  
Ernst Wieso denn das?  
Gräfin Stefan hat mir erzählt, dass Sie die Pension Erlenbacher in eine Nobelherberge verwandeln wollen um mehr Gäste anzulocken, vor allem zahlungskräftige.  
Ernst He Stefan, davon war nie...  
Stefan (unterbricht) Die Mama ist ja immer noch ohnmächtig.  
Gräfin Was mag Madame Erlenbacher nur so erschreckt haben? Sie hat doch gewusst, dass ich euch besuche, oder?  
Stefan Schon, aber wir waren ja der Meinung, dass du erst am Sonntag kommst.  
Gräfin So, so. Ihr fühlt euch jetzt ertappt, wie?  
Ernst Nein, sicher nicht. Meine Frau hat einfach noch nie eine echte Gräfin in natura gesehen. Das hat sie halt umgehauen. Stefan, streck mal einen deiner Füße unter ihre Nase, davon wird sie sicher garantiert wach. (Stefan will Schuhe ausziehen, um der Aufforderung zu folgen)  
Gräfin Stefan! Nicht! Was sind das für Manieren! (Rita bewegt sich stöhnend)

## 6.Szene

**Rita, Ernst, Gräfin, Joseph, Lisbeth, Kathrin, Stefan**

*Kathrin tritt ein.*

Kathrin Guten Tag! (erblickt Rita) Was ist denn mit der Frau Erlenbacher los? Ist die so müde?  
Stefan Kathrin, was machst du denn hier? Ausgerechnet heute.  
Kathrin Mich interessiert es halt, wie deine Neue aussieht. Hier reden ja alle schon von deinem blaublütigen Besuch.  
Stefan Aber du kommst gerade total ungelegen. Meine Mutter schläft nicht, sondern ist ohnmächtig. Ich kann jetzt keine Gaffer vertragen.  
Kathrin Gaffer nennst du mich also. Früher hast du mich süßes Küken, kleine Mieze und so weiter genannt.  
Gräfin Das ist vorbei, Fräulein- wie war doch gleich Ihr Name?  
Kathrin Kathrin Drescher  
Gräfin Ich habe von ihnen gehört. Leider nicht allzu viel Gutes, wie Sie sich sicher denken können. Und ihr Auftreten bestätigt, was Stefan mir gesagt hat: Sie sind einfach keine Dame, sonst wüssten Sie, dass Sie vor mir einen Knicks machen müssen.  
Stefan Sophia, lass sie bitte in Ruhe. Sie ist ganz harmlos und geht bestimmt gleich wieder, stimmts, Kathrin?  
Kathrin Zuerst will ich mit dir reden, Stefan! Aber ohne dein Superweib. Es gibt noch so viel zu reden. Ich sehe doch, dass du nicht glücklich bist. Du bist total überfordert mit einer Gräfin. Und nebenbei könnte ich dir den Ring zurückgeben, den du mir geschenkt hast.  
Stefan Kathrin, nein. Es ist aus zwischen uns und die Sophia ist jetzt die neue Frau an meiner Seite. Außerdem war der Ring nicht echt, den kannst du behalten.  
Kathrin Gräfin, wenn ich einen Knicks vor Ihnen mache, darf ich mit dem Stefan dann kurz sprechen- alleine sprechen? (knickt unbeholfen)  
Gräfin Das war aber ganz verkehrt, los noch mal von vorne, und zwar so demütig wie es sich gehört.  
Kathrin (knickt noch mal)

Lisbeth (hat Kathrin beobachtet, stürmt jetzt rein, zu Stefan) Es ist eine Schande, Stefan Erlenbacher, es ist eine Schande. Und Sie Gräfin, Sie sind die Arroganz in Person! Und Du Kathrin, du bist eine dumme Gans; du brauchst doch nicht vor der da in die Knie gehen. Wir leben doch im 21.Jhd!(zur Gräfin) Sie sind also die Gräfin. Stefan, ich muss sagen, so alt sieht sie gar nicht aus, ist noch ziemlich tafrisch für eine 50-jährige.

Gräfin Ich und 50? Sie glauben doch nicht wirklich, dass ich 50 bin!

Lisbeth (starrt der Gräfin auf den Mund)Und ihre Zähne sind auch nicht ganz so verfault, wie du sie beschrieben hast. Stefan, du übertreibst manchmal. Jugendlicher Leichtsinn ist das; wir zwei alte Weiber haben dafür Verständnis, nicht wahr Gräfin?

Gräfin (empört)Stefan, wir beide müssen uns später unterhalten. Ich und 50 Jahre alt! Ich und verfaulte Zähne!

Stefan Aber ich habe doch gar nichts...

Gräfin Ruhe jetzt! Herr Erlenbacher, ich habe ein Begrüßungsgeschenk für Sie und Ihre Frau (zieht einen „Gutschein“ hervor, gibt ihn an Ernst weiter). Sie erhalten bei mir fünf Tanzstunden zum Preis von vier; das heißt, Sie müssen lediglich 200€statt 250€zahlen.

Ernst Ich kapiert überhaupt nichts. Was für Tanzstunden!

Stefan Papa, die Sophia-äh- die Durchlaucht wird euch einiges beibringen, Anstandsunterricht usw. Damit unsere Pension wieder in Schwung kommt.

Ernst Ich verstehe zwar immer noch nicht, wovon ihr redet, aber ich glaube, es ist besser, deiner Mutter nichts davon zu sagen, wenn sie aufwacht, sonst fällt sie sofort wieder in Ohnmacht!

Lisbeth Das meine ich auch. Rita, aufwachen! (rüttelt an Rita).  
Du kannst doch dieser Gräfin nicht einfach das Feld überlassen!

Rita (stöhnt laut und leidend)

Gräfin Ah, Madame Erlenbacher ist wach.

Ernst (Gräfin geht auf Rita zu, Ernst hindert Sie daran)  
Gehen Sie lieber nicht zu nahe an meine Frau ran, sonst wird sie wieder gleich ohnmächtig.

Rita Ernst, bring mir bitte einen Schnaps auf den Schrecken hin.

Ernst Nein, mein Engel, ein Glas Wasser ist besser.

Rita Oh...„mein Engel“ hat er mich genannt. Um „Engel“ genannt zu werden, muss ich also zuerst in Ohnmacht fallen, so so.

Ernst Rita-Engel, bleib liegen, du bist ja noch ganz geschwächt.

Rita Ich habe einen fürchterlichen Albtraum hinter mir. Diese Gräfin ist gekommen und hat hier das Kommando übernommen und wir hatten plötzlich überhaupt nichts mehr zu melden!

Gräfin Das haben Sie nicht geträumt, ich bin tatsächlich gekommen, um vorläufig das Zepter hier in die Hand zu nehmen!

Rita (erblickt jetzt bewusst die Gräfin, schreit und fällt erneut in Ohnmacht)

### **Vorhang – Ende 1. Akt**